

Königliches Gymnasium zu Zurich.

Bericht

über

das Schuljahr 1893—1894.

Inhalt: Schulnachrichten.

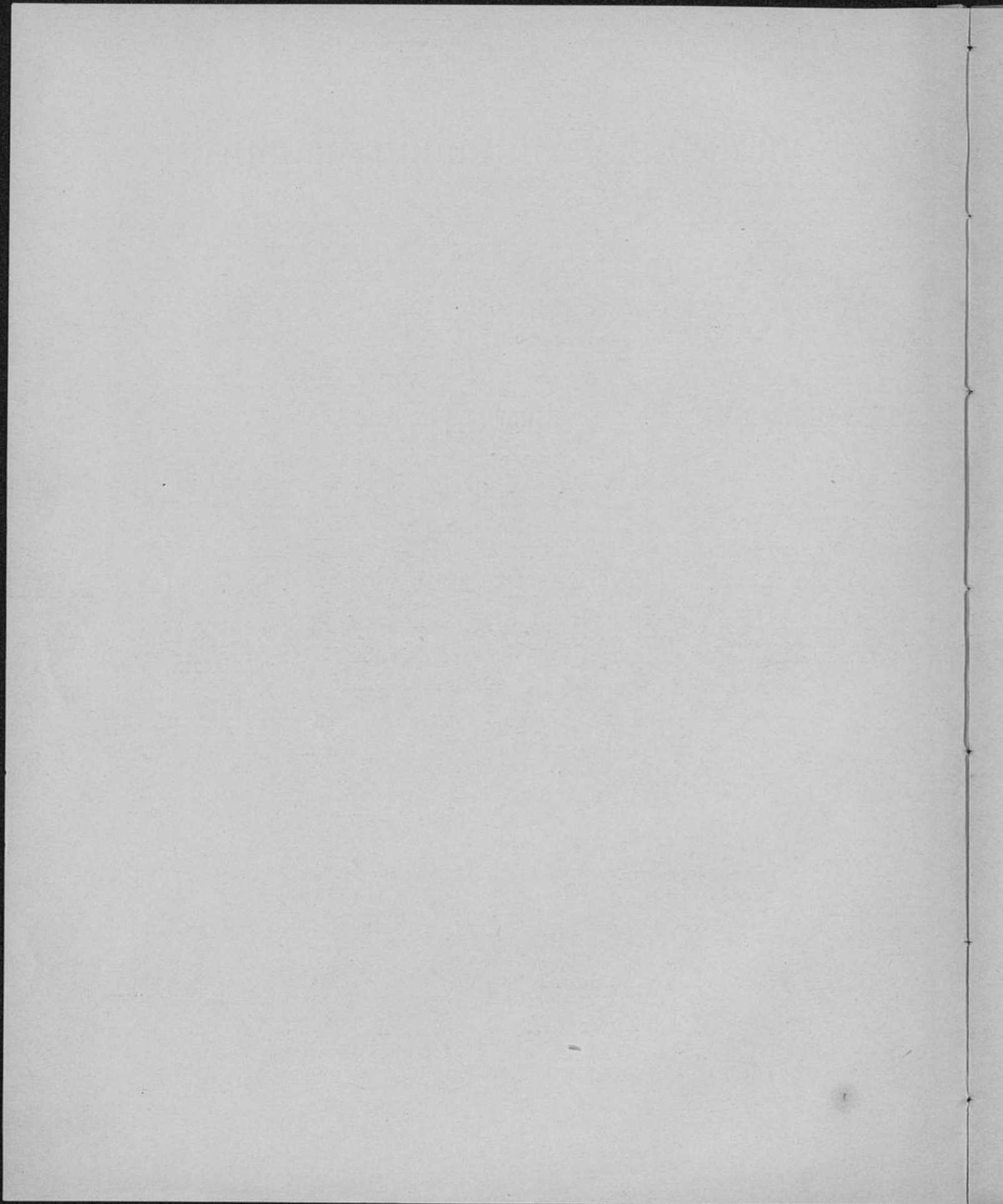
Zurich.

Druck von H. W. F. Tappet & Sohn.
1894.

gau 9

1894. Progr. Nr. 300.

300



Lehrplan des Gymnasiums.

	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II B.	II A.	I.	Zu- sammen	Gegen früher
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17	+0
Deutsch und Geschichtserzählungen	3) 4)	2) 3)	3)	2	2	3	3	3	23	+5
Lateinisch	8)	8)	7)	7	7	7	6	6	56	-13
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30	-4
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17	-2
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	23	-2 f. Deutsch.
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	+1
Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	—	—	—	—	8	-2
Physik, Elemente der Che- mie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8	+1
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	+0
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8	+2
Zusammen	25	25	28	30	30	30	28	28	224	-14

Bemerkungen :

a) Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen von VI—IA und je 2 Stunden Singen in VI und V. Da dieselben als eigentliche Arbeitsstunden nicht zu erachten sind, so bleiben sie oben außer Betracht.

Befreiungen vom Turnen finden nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt.

Die für das Singen beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse wie in VI und V vorbehalten, auch von IV bis IA zur Teilnahme an dem Chorsingen verpflichtet.

b) Zur Fortsetzung des Zeichnens in je 2 Stunden sind an allen Gymnasien bezw. Progymnasien bis zur obersten Klasse Veranstaltungen getroffen; ebenso wird zur Erlernung des Englischen oder des Hebräischen in je 2 Stunden von II A bis IA Gelegenheit gegeben. Die Meldung zu diesem Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

Unterrichtsverteilung im Sommer 1893.

Lehrer.	Ord.	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Zuf.
Professor Dr. Heynacher, Direktor.	I	3 Deutsch 6 Griech. 2 Latein			2 Religion					13
Reuffel, Professor.	IIA	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Deutsch 6 Latein 6 Griech.							18
Stendel, Professor.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	3 Math.					21
Dr. Deiter, Professor.	IIB	4 Latein 2 Hebr.	2 Hebr.	3 Deutsch 5 Latein 4 Griech.						20
Erbrich, Oberlehrer.	IIIA				2 Deutsch 7 Latein 6 Griech.					15
Rehren, Oberlehrer.	IV	3 Turnen		2 Latein 3 Gesch. u. Erdkunde	3 Turnen		3 Deutsch 7 Latein			21
Ballauff, Oberlehrer.	V				6 Griech.	2 Relig.		3 Deutsch 8 Latein 2 Relig. 2 Erdkunde		23
Delfer, Oberlehrer.		2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 2 Englisch	2 Relig. 3 Franz.	3 Franz.		4 Franz.			20
Dunkmann, Oberlehrer.	VI	2 Relig.	2 Relig.	1 Singen		1 Singen		2 Singen	4 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde 2 Singen	24
Dreck, kath. Geistlicher.		2 Religion				2 Religion				4
Dr. Tammen, wissensch. Hilfslehrer.	IIIB			2 Griech.		2 Deutsch 7 Latein 3 Franz.			2 Naturb.	16
Störing, wissensch. Hilfslehrer.					2 Physik	3 Math. 2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.		15
de Boer, Lehrer.		2 Zeichnen			2 Zeichnen		2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Zeichnen	3 Relig. 4 Rechnen 2 Schreib.	26
Dr. Prellberg, Schulamtskandidat.			3 Gesch. u. Erdkunde		3 Gesch. u. Erdkunde		2 Gesch. 2 Erdkunde			10

Unterrichtsverteilung im Winter 1893/94.

Lehrer.	Ord.	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Zuf.
Professor Dr. Seynacher, Direktor.	I (IIIB)	3 Deutsch 6 Griech. 2 Latein				(4 Latein) 2 Religion				13 (17)
Keuffel, Professor.	IIA	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Deutsch 6 Latein 6 Griech.			(1 Latein) 3 Gesch. u. Erdkunde				21 (22)
Stendel, Professor.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	3 Math.					21
Dr. Deiter, Professor.	IIB	4 Latein 2 Hebr.	2 Hebr.	3 Deutsch 5 Latein 6 Griech.						22
Erbrich, Oberlehrer.	IIIA		3 Gesch. u. Erdkunde		2 Deutsch 7 Latein 6 Griech.		2 Gesch. 2 Erdkunde			22
Mehren, Oberlehrer.	IV			2 Latein 3 Gesch. u. Erdkunde		(2 Deutsch) 3 Turnen	3 Deutsch 7 Latein			21 (23)
Ballauff, Oberlehrer.	V					6 Griech.	2 Relig.	3 Deutsch 8 Latein 2 Religion 2 Erdkunde		23
Delker, Oberlehrer.		2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 2 Englisch	2 Relig. 3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.			23
Dunkmann, Oberlehrer.	VI	2 Relig.	2 Relig.					2 Singen	4 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde 2 Singen	24
Dred, kath. Geistlicher.										4
Störing, wissensch. Hülfsl.					2 Physik	3 Math. 2 Naturb. (1 Latein)	4 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.		15 (16)
de Boer, Lehrer.							2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Zeichnen	3 Relig. 4 Rechnen 2 Schreib. 2 Naturb.	28
Schrader, Schulamtskandidat.	(IIIB)					2 Deutsch 7 Latein				9

Lehrgegenstände.

Sexta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dunkmann. **Religion:** 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Lüttgert, Hülfsbuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erklärung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. 4 Kirchenlieder. de Boer. — **Deutsch:** 3 St. Lektüre von Gedichten und Prosa-Stücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendig gelernt werden 8 Gedichte. Grammatik (nach Hopf und Paulsiek, Anhang): Redeteile, starke und schwache Flexion. Einfacher Satz. Übungen im Rechtschreiben. Wöchentlich 1 Diktat. Dunkmann. — **Latein:** 8 St. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Ellendt-Seyffert §§ 1—75 mit Auswahl. Übungen aus Ostermann. Einige elementare syntaktische Regeln (Abl. instrum. und die gebräuchlichsten Konjunktionen). Wöchentlich 1 Extemporale (Reinschrift desselben als Hausarbeit). Von Weihnachten abwechselnd 1 Exerzitium. Dunkmann. — **Geschichte:** 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Karl den Großen. Dunkmann. — **Erdfunde:** 2 St. Grundbegriffe der Erdfunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Bild der engeren Heimat. Dunkmann. — **Rechnen:** 4 St. Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Rechenbuch von Harms und Kallius, §§ 1—21 mit Auswahl. de Boer. — **Naturbeschreibung:** 2 St. Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. de Boer.

Quinta. Klassenlehrer: Oberlehrer Ballauff. **Religion:** 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Lüttgert. Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der Sexta; Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Sprüche und 4 Kirchenlieder. Ballauff. — **Deutsch:** 3 St. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken. Mündliches Nacherzählen; schriftliches Nacherzählen in der Klasse und zu Hause. 12 Gedichte werden auswendig gelernt. Verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Wöchentlich 1 Diktat oder (im 2. Halbjahr) eine Hausarbeit. Ballauff. — **Latein:** 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes für die Lektüre. Übersetzen, Konstruieren und Rückübersetzen nach dem Übungsbuch. Auswendiglernen einzelner Sätze und Anekdoten. Accusativus cum Infinitivo, Participium coniunctum, Ablativus absolutus, Ortsbestimmungen, stilistische Anweisungen. Wöchentlich 1 Extemporale oder Exerzitium, Reinschrift des Extemporale als Hausarbeit. Ballauff. — **Geschichte:** 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Ballauff. — **Erdfunde:** 2 St. Physische und politische Erdfunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wand-

tafel. Ballauff. — **Rechnen:** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Geometrisches Zeichnen. (1 Stunde.) Harms und Kallius, §§ 22—30 mit Auswahl; einzelne Aufgaben aus den §§ 1—22. de Boer. — **Naturbeschreibung:** 2 St. Sommer: Die äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Störing.

Quarta. Klassenlehrer: Oberlehrer Kehren. **Religion:** 2 St. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. 3. Hauptstück mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. 4 Lieder. Wiederholung der Aufgaben von VI und V. Ballauff. — **Deutsch:** 3 St. Lesen von Gedichten und Prosastrücken. Nacherzählen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit alle 4 Wochen). Kehren. — **Latein:** 7 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. (Ellendt-Seyffert §§ 94—160.) Einiges aus der Moduslehre. Die syntaktische Unterweisung im Anschluß an Musterbeispiele aus der Lektüre. Übersetzungen ins Lateinische aus dem Übungsbuche. Lektüre aus dem Lesebuch aus Livius von Weller. Wöchentlich 1 Extemporale. Halbjährlich 3 Übersetzungen ins Deutsche. Kehren. — **Französisch:** 4 St. Aussprache- und Leseübungen, erste Versuche im Sprechen. Einprägen von Wörtern und Wortgruppen. Regelmäßige Konjugation ohne Konjunktiv, avoir und être; Artikel (bestimmter, unbestimmter und Teilartikel). Deklination (einige Unregelmäßigkeiten derselben). Eigenschaftswort (auch unregelmäßige Steigerung), Grundzahlwörter. Übungen im Rechtschreiben. Bloey, Method. Übungsbuch, T. I Kap. 10—32. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. (Diktate, Extemporalien und Exercitien abwechselnd.) Delfer. — **Geschichte und Erdkunde:** 4 St. Überblick über die griechische Geschichte von Dracon bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche nach Jäger. Römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. Einprägung der wichtigsten Zahlen. Erdkunde von Europa außer Deutschland; besonders die um das Mittelmeer gruppierten Länder. Jedes Vierteljahr eine Klassenarbeit. Kartenskizzen. Sommer: Prellberg. Winter: Erbrich. — **Mathematik:** 4 St. Geometrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Rechnen: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Harms und Kallius, §§ 31—41 mit Auswahl. Alle 3—4 Wochen eine Klassenarbeit. Störing. — **Naturbeschreibung:** 2 St. Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Leunis, Analytischer Leitfaden, Zoologie (mit Auswahl). Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Störing.

Unter-Tertia. Klassenlehrer: bis Michaelis Dr. Tammen, im Winter Kandidat Schrader. **Religion:** Vergl. Ober-Tertia. — **Deutsch:** 2 St. Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Die bekanntesten deutschen Dichter. Besprechung poetischer Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Gelegentliche Inhaltsangaben. Sommer: Tammen. Winter: Schrader. **Latein:** 7 St. 4 Stunden Cäsar, bell. Gall. 1—3. Übungen im Konstruieren, Extemporieren und Rückübersetzen. 3 Stunden Grammatik. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus Schulz' Übungsbuche. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit im Anschluß an Gelesenes. Dafür alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Sommer: Tammen. Winter: Schrader. — **Griechisch:** 6 St. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschließlich. Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Aneignung von Vokabeln für die Lektüre. Einzelne syntaktische Regeln. Übersetzen aus dem Lesebuche von Spieß-Breiter. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische (teils Exercitien, teils Extemporalien) zur Einübung der Formenlehre. Ballauff. — **Französisch:** 3 St. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, die notwendigsten unregelmäßigen Zeitwörter. Fortgesetzte Übungen im Lesen, Sprechen und Rechtschreiben, sowie Übersetzungen. Floez, methodisches Lese- und Übungsbuch I, 33—63. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. (Diktat, Extemporale und Exercitium abwechselnd.) Sommer: Tammen. Winter: Deker. — **Geschichte und Erdkunde:** Vergl. Ober-Tertia. — **Mathematik:** 3 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Leichte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Bardey, I—VIII; XX 1—116 (mit Auswahl). Geometrie: Parallelogramm. Kreislehre, 1. Teil. Einfache Konstruktionsaufgaben. Rambly, §§ 70—102 (mit Auswahl). Jedes Vierteljahr 2—3 Klassenarbeiten. Störing. — **Naturbeschreibung:** 2 St. Sommer: Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahr: Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Störing.

Ober-Tertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Erbrich. **Religion:** 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. Wiederholung der 5 Hauptstücke, sowie des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschazes. Reformationsgeschichte im Anschluß an die Lebensbilder Luthers und Zwinglis. Heynacher. — **Deutsch:** 2 St. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen von Gedichten. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen, jedes Vierteljahr eine Klassenarbeit. Erbrich. — **Latein:** 7 St. Lektüre: 4 Stunden Caesar, bell. Gallicum IV—VII, Ovid. metam. Buch 1. Grammatik: 3 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Mündliches Übersetzen aus Schulz' Übungsbuch. Alle 8 Tage 1 Extemporale, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Jedes Vierteljahr eine Klassenarbeit. Erbrich. — **Griechisch:** 6 St. Die Verba auf μ , die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts und einige syntaktische Regeln im Anschlusse an die Lektüre. Mündliches Übersetzen aus Spieß

und Xenophons Anabasis I. I u. II. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Erbrich. — **Französisch:** 3 St. Unregelmäßige Verba in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der minderwichtigen und selteneren Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv, im Anschluß an Musterätze; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Diktate. Gelesen wird Charles XII von Voltaire. Alle 14 Tage eine Arbeit. Delker. — **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Physische Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Sommer: Prellberg. Winter: Reuffel. — **Mathematik:** 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Übungen in der Bruchrechnung. Kreislehre Teil II. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeit. Stendel. — **Naturbeschreibung:** 2 St. Sommer: Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Leunis, Analytischer Leitfaden, Heft I: Zoologie, §§ 326—333. Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I: Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Störing.

Unter-Sekunda. Klassenlehrer: Professor Dr. Deiter. **Religion:** 2 St. Bibellese zur Ergänzung der in Unter- und Ober-Tertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums Matthäi. Wiederholung des Katechismus. Delker. — **Deutsch:** 3 St. Praktische Anleitung zur Aufgabebildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben. 10 Aufsätze abhandelnder Art, besonders Vergleichen neben erzählenden Darstellungen oder Berichten; auch Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Gelesen wurde die Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Dichterstellen. Kleine Vorträge. Aufgaben für die Aufsätze: 1. Lessings Verdienste um die Entwicklung des nationalen Dramas. 2. Dulce et decorum est pro patria mori. 3. a) Die Turnfahrt nach Borkum; b) Neuntes Kriegerfest in Aarich. 4. Die Charakteristik des Pfarrers in Goethes Hermann und Dorothea. 5. Wer am Wege baut, hat viele Meister (Klassenaufsatz). 6. Johanna und ihre Angehörigen (nach der Jungfrau von Orleans). 7. Vorteile der Ordnung. 8. Undank ist der Welt Lohn. 9. Wie können wir uns um die Nachwelt verdient machen? 10. Vorteile der Fußreisen (Prüfungsaufsatz). Deiter. — **Latein.** Cicero in Catilinam III und IV. Livius XXII. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Kurze Extemporalien im Anschlusse an die Lektüre oder Exercitien, gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe in der Klasse. Übersetzungen aus Süssle II. Wöchentlich 1 Extemporale oder Exercitium. 5 St. Deiter. Ovids Fasten mit Auswahl. 2 St. Rehren. — **Griechisch:** 6 St. Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), die nötigsten Hauptregeln der Moduslehre (Kaegi 133—182). Wiederholung der Formenlehre. Xenophons Hellenica. (Auswahl von Bünger.) Hom. Odyssee I—VI mit Auswahl. Im ersten Halbjahr wird in der Klasse vorbereitet. Alle 14 Tage 1 Extemporale oder gelegentliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Deiter. — **Französisch:** 3 St. Regeln über den Gebrauch des Konjunktivs; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasus, Präpositionen, Partizip, Infinitiv, wie in IIIa. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Lektüre von Voltaire's Charles XII. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Delker. — **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt

Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Entwerfen von Kartenskizzen. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Rechnen. — **Mathematik:** 4 St. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalt und Kreisumfangs. Trigonometrie: Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen. Alle 4—5 Wochen eine schriftliche Arbeit. Stendel. — **Physik:** 2 St. Vorbereitender Lehrgang, Teil II: Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Einiges aus der Optik. Koppe, Anfangsgründe der Physik, Abschnitt V—IX mit Auswahl. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Stendel.

Ober-Sekunda. Klassenlehrer: Professor Keuffel. **Religion:** 2 St. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte (teilweise nach dem Urtext). Abschnitte aus den apostolischen Briefen. Innerer Zusammenhang des lutherischen Katechismus. Wiederholungen aus dem Alten und Neuen Testamente, Sprüche, Psalmen, Lieder. Dunkmann. — **Deutsch:** Einführung in das Nibelungenlied, Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik, besonders Walther. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Wallenstein. Götz. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge über den Inhalt mittelhochdeutscher Dichtungen oder geleseener Dramen nach eigenen Ausarbeitungen. 8 Aufsätze: 1. Früh übt sich, was ein Meister werden will. 2. Siegfrieds Tod. 3. „Das eben ist der Fluch der bösen That, daß sie fortzeugend Böses muß gebären“ gezeigt an den Nibelungen. 4. Klassenarbeit: Walther von der Vogelweide als politischer Dichter. 5. Wird das Meer mit Recht in den homerischen Gedichten unfruchtbar genannt? 6. Questenbergs Anklagen und Forderungen nebst Wallensteins Antwort. 7. Oberst Buttler. 8. Klassenarbeit: Weislingens Gefangennahme. Keuffel. — **Latein:** 6 St. Livius XXIII, Cicero in Verrem IV mit Auswahl. Sallusts Catilina, Vergils Aeneis mit Auswahl, teils vorbereitet, teils unvorbereitet. Auswendiglernen einzelner Stellen. 5 St. Grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen. Alle 14 Tage 1 Extemporale oder Exercitium. Alle 6 Wochen eine Übersetzung in das Deutsche. Gelegentlich lateinische Inhaltsangaben in der Klasse. Mündliche Übersetzungen aus Süßle II. 1 St. Keuffel. — **Griechisch:** 6 St. Herodot, VIII und IX mit Auswahl. Xenophons Memorabilien, Homers Odyssee VII, IX—XXIII mit Auswahl und Auswendiglernen geeigneter Stellen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Syntax der Tempora und Modi nach Koch. Wiederholungen aus der Kasus- und Formenlehre. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen. Keuffel. — **Französisch:** 2 St. Grammatische Repetitionen und Ergänzungen in der Hauptsache im Anschluß an die Lektüre. Guizot, Louis XI. Sandeau, mademoiselle de la Seiglière. Fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde. Alle 14 Tage bis 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Delker. — **Hebräisch:** 2 St. Formenlehre nach der Grammatik von Kauffsch. Lektüre nach dem Lesebuche von Kauffsch. Deiter. — **Englisch:** 2 St. Einführung in die englische Formenlehre und Lektüre nach Dr. Tenderings kurzgefaßtem Lehrbuch der Englischen Sprache. Delker. — **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums. Jedes Vierteljahr eine Klassenarbeit. Sommer: Prellberg. Winter: Erbrich. — **Mathematik:** 4 St. Abschluß der Ähnlichkeitslehre.

Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Stendel. — **Physik**: 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Electricität. Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Stendel.

Prima. Klassenlehrer: der Direktor. **Religion**: 2 St. Erklärung des Evangeliums Johannis (mit Auswahl, nach dem Urtext), des Galater- und 1. Korintherbriefes, mit teilweiser Benutzung des Urtextes. Kirchengeschichte. Dunkmann. — **Deutsch**: 3 St. Lebensbilder Goethes, Schillers und bedeutenderer neuerer Dichter. Shakespeares König Lear. Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Tasso. Faust. Hamburgische Dramaturgie. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 8 Aufsätze: 1. Die allgemeinen Anschauungen des Chores in Schillers Braut von Messina. 2. Weshalb läßt Shakespeare im König Lear die Cordelia untergehen, während Edgar eines besseren Geschicks teilhaftig wird? 3. Tasso und Antonio, Schilderung ihrer Charaktere. 4. Charakter der Prinzessin in Goethes Torquato Tasso. 5. Schilderung einer deutschen Universität nach Goethes Faust. 6. Inwiefern deuten die Schlußworte des Chorus mysticus im Faust die Charakterentwicklung des Helden an? 7. Der dramatische Dichter ist kein Geschichtschreiber. 8. Worin findet Lessing die Berechtigung zu der in der hamburgischen Dramaturgie ausgesprochenen Behauptung, daß die Franzosen kein tragisches Theater haben? Heynacher. — **Latein**: Tacitus' Annalen II und Germania, Ciceros Cato maior und 2., (teilweise) 3., 4., 5. Philippische Rede. Privatlektüre Livius II und III, 1—20. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Induktive Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymen Begriffe. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium im Anschluß an die Lektüre. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe in der Klasse. 4 St. Deiter. Horaz, Oden III und IV. Epoden und Satiren in Auswahl. 2 St. Heynacher. — **Griechisch**: 6 St. Plato, Phaëdon. Thucydides I mit Auswahl. Homer, Ilias I—XII. Sophocles, Ajax. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen. Heynacher. — **Französisch**: 2 St. Lektüre von Racine's Phèdre, Lanfrey's Expédition d'Égypte et Campagne de Syrie, Auszug aus „Histoire de Napoléon I^{er}“. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Gelegentlich eine Inhaltsangabe. Delfer. — **Englisch**: 2 St. Lektüre von Scott's History of Scotland, containing the reigns of James IV, James V and Mary Stuart. Vierteljährlich eine kleine Arbeit. Delfer. — **Hebräisch**: 2 St. I. und II. Samuelis nebst I. Könige mit Auswahl. Leichte Psalmen. Syntax nach Gesenius-Kautsch. 4 grammatische Analysen. Deiter. — **Geschichte und Erdkunde**: 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit von 1648—1888 im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Zusammenfassende Belehrungen. Geographische Repetitionen. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Keuffel. — **Mathematik**: 4 St. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen. Quadratische Gleichungen. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Stereometrie. Koordinatenbegriff und Kegelschnitte. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Stendel. — **Physik**: 2 St. Optik. Mathematische Erdkunde. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Stendel.

Technischer Unterricht.

Schreiben: In Sexta und Quinta je 2 Stunden wöchentlich. de Boer.

Zeichnen (4 Abteilungen zu je 2 Stunden). Quinta: Zeichnen elementarer grad- und krummliniger Gebilde nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Rosetten. Akanthusblatt. — Quarta: Akanthusblatt, Rosetten, Epifoden. Wiederholung der Elemente. Zeichnen von Flachornamenten nach Wandvorlagen von Ringger. — Unter-Tertia: Zeichnen nach Körpern, Wandvorlagen. — Ober-Tertia: Zeichnen nach Körpern und Wandvorlagen, Kartenzeichnen, Anfänge im Zeichnen nach der Natur. — Sekunda und Prima: (wahlfrei) Zeichnen nach der Natur, nach Gypsmodellen; Übungen im Schattieren mit Wischer und Kreide. de Boer.

Singen (4 Abteilungen; Sexta und Quinta haben wöchentlich je 2 Stunden, die beiden oberen Abteilungen je 1 Stunde wöchentlich). Sexta: Einstimmiger Gesang, Choräle und Lieder. Noten. — Quinta: Zweistimmiger Gesang. Methodische Übungen nach aufgeschriebenen Noten. — Quarta und Tertia: Zweistimmiger Gesang. Einführung in die Tonarten. Methodische Übungen fortgesetzt. — Sekunda und Prima: Dreistimmiger Gesang. Mit Sexta bis Tertia vierstimmiger Gesang. Dunkmann.

Turnen (3 Abteilungen zu je 3 Stunden wöchentlich). Übungen nach Maßgabe der Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen. Im Sommer Turnspiele auf dem Turnplatz. Gelegentliche Marschübungen mit der Oberstufe. Befreit waren dauernd 6, zeitweise 10 Schüler. 1. und 2. Abteilung: Rehren. 3. Abteilung: de Boer.

Katholischer Religionsunterricht.

A. Oberabteilung. (2 Stunden wöchentlich.) Kirchengeschichte. Kurze Apologetik. Aus der Dogmatik: Lehre von Gott dem Einen und Dreipersönlichen und von Gott dem Schöpfer. Einige Hymnen und Choräle. — Lehrbuch von Dr. Dubelmann. — Dref.

B. Unterabteilung. (2 Stunden wöchentlich.) a) Aus dem Katechismus: Letzter Teil des 3. Hauptstückes (von der Heiligung, Vorsehung, letzten Dingen des Menschen); vom 4. Hauptstücke bis zu den heiligen Sakramenten (von den göttlichen Tugenden, von der Sünde und dem Gewissen, von den 10 Geboten Gottes und den 5 Geboten der Kirche, von der Gnade und dem Gebete). b) Aus der biblischen Geschichte: Altes Testament: Von Moses bis zu Ende. — Neues Testament: Bis zur Bergpredigt Jesu. — Katechismus von Overberg, Biblische Geschichte von Busfinger. — Dref.

Aufgaben für die Abiturienten.

Ostern 1894.

- 1) Deutscher Aufsatz: Über die Unsterblichkeitsbeweise in Platons Phädon.
- 2) Eine Übersetzung in das Lateinische.
- 3) Eine Übersetzung aus dem Griechischen: Homers Ilias XII 195—236.

- 4) Eine Übersetzung aus dem Französischen: Charakteristik Karls des XII. von Voltaire.
 5) Eine Übersetzung aus dem Hebräischen für diejenigen Schüler, die sich einer Prüfung im Hebräischen unterziehen wollten: 2. Mose 20, 1—7 einschließlich.
 6) Vier Aufgaben in der Mathematik aus Planimetrie, Stereometrie, Geometrie und Algebra:
1. A und B fangen zu gleicher Zeit an zu sparen. A hat 4866,50 *M* Kapital und schlägt die Zinsen fortwährend dazu, indes B gar kein Vermögen besitzt, aber von seinem Gehalte jährlich 600 *M* zurücklegt und durch Zinseszinsen anwachsen läßt. In welcher Zeit werden bei 4% beide gleich viel haben?
 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Höhe nach einer Seite, der seitenhalbierenden Transversale nach einer anderen Seite und dem Winkel, welcher von der Seite, nach der die Transversale gezogen ist, und der seitenhalbierenden Transversale nach der Seite, nach der die Höhe gezogen ist, gebildet wird ($h_a, t_b, \angle [bt_a]$).
 3. Von einem Dreiecke seien zwei Seiten BC, AB und der von ihnen eingeschlossene Winkel β gegeben. Man soll zwischen diesen Seiten eine gerade Linie XY unter gegebenem Winkel $BXY = \alpha$ gegen BA so ziehen, daß das abgeschnittene Dreieck $BXY = \frac{m}{n}$ des Ganzen ist. Wie lang wird XY?
 $BC = 80, AB = 52, \frac{m}{n} = \frac{2}{15}, \beta = 29^\circ 28', \alpha = 47^\circ 56'.$
 4. In welchem Verhältnisse muß die Höhe einer Pyramide durch einen der Grundfläche parallelen Schnitt geteilt werden, damit die abgeschnittene Pyramide den n^{ten} Teil der ganzen betrage?

Eingeführte Lehrbücher.

(Ohne Texte, Lexika, Atlanten u.)

Fach	Bezeichnung	Für die Klassen
Religion.	Hagenbach, Leitfaden des christlichen Religionsunterrichts	I. II.
	Lüttgert, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	III—VI.
Deutsch.	Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch	I—VI.
	Grammatik von Ellendt-Seuffert	I—VI.
Lateinisch.	Süpfle, Aufgaben für obere Klassen, T. II	II.
	Spieß, Übungsbuch. Ausgabe B	VI.
	Ostermann, Übungsbuch	IV. V.
	F. Schulz, Übungsbuch für Tertia	III.
Griechisch.	Weller, Lesebuch aus Livius	IV.
	Roch, Schulgrammatik	I.
	Kaegi	II. III.
Hebräisch.	Spieß—Breiter, Übungsbuch	III.
	Gesenius—Kautsch, Grammatik	I. II.
Französisch.	Kautsch, Lesebuch	II.
	Ploeg, systemat. Grammatik nebst Übungsbüchern I	I—IV.

Fach	Bezeichnung	Für die Klassen
Englisch.	Tendering, kurzgefaßtes Lehrbuch	II A.
Geschichte und Geographie.	Herbst, historisches Hülfsbuch	I. II.
	Daniel, Lehrbuch der Geographie	I—III.
	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie	IV—VI.
	Zäger, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte	IV.
Mathematik und Rechnen.	Rambly, Elementarmathematik	I—IV.
	Bardey, Aufgaben	I—III.
	Harms, Rechenbuch	IV—VI.
Naturwissenschaft.	Koppe, Anfangsgründe der Physik	I. II.
	Leunis, analytischer Leitfaden	III. IV.
Schreiben.	Wessel, Flora Ostfrieslands	III B. IV.
	Schönschreibhefte 1—7, herausgeg. vom Hannoverschen Lehrerverein	V. VI.
Singen.	Wessel, dreistimmige Männergesänge	I—III.
	Stoffregen, deutscher Liederschatz	IV—VI.

Die versetzten und neu eintretenden Schüler werden vor dem Ankaufe älterer Schulbücher gewarnt, die durch die Änderungen des Lehrplans seit Ostern 1892 unbrauchbar geworden sind.

Verfügungen der vorgesezten Behörden.

21. März 1893. Den Oberlehrern Keuffel, Stendel und Dr. Deiter wird vom Herrn Minister der Charakter „Professor“ verliehen.

28. März 1893. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium teilt den Ministerial-Erlaß vom 25. Februar 1893 mit, wonach das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst, abgesehen von dem Zeugnis der Reise für Prima oder dem Abiturientenzeugnis, nur durch mindestens einjährigen Besuch der Sekunda, dessen Erfolg durch die vorgeschriebene Abschlußprüfung nachzuweisen ist, erworben werden kann.

Die wissenschaftliche Befähigung für den Subalterndienst kann entweder durch die vorgeschriebene Abschlußprüfung nach dem sechsten Jahrgange oder außer dem Abiturientenzeugnis durch das Zeugnis der Reise für die Prima oder für solche, welche nicht Schüler einer höheren Lehranstalt gewesen sind, durch das Bestehen der Extraneer-Prüfung nachgewiesen werden.

1. April 1893. Mitteilung der Ministerial-Verfügung vom 19. März, betreffend Einführung neuer Lehr-, Lese- und Übungsbücher. — Die Zahl der für jedes einzelne Fach und für jede Provinz vorzuschlagenden Schulbücher u. s. w. ist gegen den bisherigen Stand erheblich einzuschränken.

13. April 1893. Durch den Staatshaushaltsetat für 1. April 1893/94 sind zur Verbesserung der Badeteiche des Schullehrerseminars und des Gymnasiums hier selbst 8400 Mark bewilligt worden.

28. April 1893 teilt das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium die Bestimmungen des Herrn Finanzministers über die Annahme von Supernumeraren bei der Verwaltung der indirekten Steuern mit.

Dasselbe trifft Anordnung, daß diejenigen Abiturienten, welche sich dem Maschinenbaufach widmen wollen, sich nach bestandener Reifeprüfung, auf Grund einer vorläufigen Bescheinigung, ohne Verzug bei dem Präsidenten einer königlichen Eisenbahn-Direktion für den Eintritt in die Lebenpraxis melden können.

3. Mai 1893 teilt königliches Provinzial-Schul-Kollegium mit, daß vermittelt Allerhöchster Ordre vom 10. April den Professoren Keuffel und Stendel der Rang der Räte vierter Klasse verliehen ist.

27. Mai 1893 teilt königliches Provinzial-Schul-Kollegium den Ministerial-Erlaß mit, daß kein Schüler reformierten Bekenntnisses genötigt werde, in dem Religionsunterrichte nach dem lutherischen Katechismus zu memorieren. In das Verzeichnis der Lehrbücher sei ein reformierter Katechismus aufzunehmen.

24. Juli 1893 dasselbe: Ausländer dürfen höhere Lehranstalten nur dann besichtigen, wenn die ministerielle Erlaubnis hierzu erteilt worden ist.

3. Oktober 1893 ordnet das königliche Provinzial-Schul-Kollegium an, daß von Schulspaziergängen und Turnfahrten, welche die Dauer eines Schultages beanspruchen, Anzeige zu erstatten sei.

26. Oktober 1893. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 7. Oktober 1893. Die öffentlichen Prüfungen sind mit Schluß dieses Schuljahres an allen den höheren Schulen in Wegfall zu bringen, an denen nicht, wie dies an manchen nichtstaatlichen Anstalten der Fall ist, die Beibehaltung der alten Einrichtung ausdrücklich gewünscht wird. Um so eifriger ist dafür Sorge zu tragen, daß die öffentlichen Feierlichkeiten an den hergebrachten Festtagen der Schule ein möglichst lebhaftes Interesse für das Publikum gewinnen und der Förderung engerer Beziehungen zwischen Schule und Elternhaus in noch höherem Maße als bisher dienstbar gemacht werden.

7. November 1893. Wiederholung der Ministerial-Befugung vom 21. September 1892. Der Schuljugend ist vorzustellen, welche unheilvollen Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann.

9. November 1893. Abschrift des Ministerial-Erlasses vom 24. Oktober 1893, betreffend Abschlußprüfungen und Reifeprüfungen. Ausnahmsweise dürfen Schüler der Untersekunda, die am Ende des Schuljahres die Abschlußprüfung nicht bestanden haben, falls sie auf derselben Schule verbleiben, schon zu Ende des nächsten Schulhalbjahres zur Wiederholung der Prüfung zugelassen werden.

Auch für die teilweise Befreiung von der mündlichen Prüfung ist tadelloses Betragen die Vorbedingung.

Vor dem Eintritt in die mündliche Reifeprüfung kann der königliche Kommissar in einem einzelnen, vorher unter keinen Umständen bekannt zu gebenden Fache, ein besonderes Tentamen veranstalten, um sich ein Bild von dem Stande der ganzen obersten Klasse machen zu können.

23. November 1893. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 11. November 1893, betreffend Prüfung solcher jungen Leute, welche, ohne Schüler eines Gymnasiums oder einer Oberrealschule zu sein, ein Zeugnis der Reife für die Prima dieser Anstalten erwerben wollen.

27. Dezember 1893. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 27. November, betreffend die Verwaltung von Nebenämtern, die Erteilung von Privatunterricht und das Halten von Pensionären durch Leiter und Lehrer höherer Schulen.

23. Januar 1894 setzt das Provinzial-Schul-Kollegium für das Schuljahr 1894/95 folgende Ferien-Ordnung fest:

1. Osterferien. Schluß des Unterrichts: Sonnabend den 17. März d. J.
Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag den 3. April.
2. Pfingstferien. Schluß des Unterrichts: Sonnabend den 12. Mai.
Wiederbeginn des Unterrichts: Donnerstag den 17. Mai.
3. Sommerferien. Schluß des Unterrichts: Sonnabend den 7. Juli.
Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag den 7. August.
4. Herbstferien. Schluß des Unterrichts: Sonnabend den 29. September.
Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag den 16. Oktober.
5. Weihnachtsferien. Schluß des Unterrichts: Sonnabend den 22. Dezember.
Wiederbeginn des Unterrichts: Donnerstag den 3. Januar 1895.

24. Januar 1894. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 18. Januar 1894. Die über das Ergebnis der Abschlußprüfung auszustellenden Zeugnisse, welche gebührenfrei sind, können an sich als Abgangszeugnisse nicht gelten. Für die letztgenannten verbleibt es, auch hinsichtlich der etwa zu zahlenden Gebühren, bei den an den einzelnen Anstalten bisher geltenden Bestimmungen.

3. Februar 1894 sendet das Provinzial-Schul-Kollegium vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten 10 Exemplare der im Verlage von Herrosé in Wittenberg erschienenen kleinen Festurkunde über die Einweihung der erneuten Schloßkirche zu Wittenberg mit der Veranlassung, dieselben bei Gelegenheit des nächsten Reformationsfestes an würdige evangelische Schüler der Prima und Sekunda höherer Lehranstalten zu verteilen.

Chronik der Anstalt.

11. April 1893. Beginn des Schuljahres. Die neueintretenden Lehrer Störing¹⁾ und de Boer²⁾ werden nach der Morgenandacht in ihr Amt eingeführt, 17 Schüler in die Anstalt neu aufgenommen und mit den Schulgesetzen bekannt gemacht.

4. Mai. Herr Rechnungsrat D u c k e n giebt die Gymnasialkasse ab, die er seit Januar 1881 treu und gewissenhaft verwaltet hatte. Sein Nachfolger wird Herr Professor St e n d e l.

9. und 10. Juni. Ausflug der oberen Klassen in Begleitung von vier Lehrern nach der Insel Borkum. Bis Emden wurde die Eisenbahn benutzt, von dort auf dem Dampfer „Dr. von

¹⁾ Heinrich Adolf Störing, geboren am 31. Juli 1862 zu Esens in Ostfriesland, evangelisch lutherischer Konfession, am königlichen Ulrichs-Gymnasium zu Norden Ostern 1883 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte zu Leipzig und Göttingen Mathematik und Naturwissenschaften und legte am 30. Oktober 1888 zu Leipzig die Prüfung für das höhere Schulamt ab. Nach Ableistung des Probejahres am königlichen Ulrichs-Gymnasium zu Norden war er daselbst von Ostern 1890 bis Ostern 1893 als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt.

²⁾ Gerhard Tönjes de Boer, geboren am 27. August 1865 zu Großefehn in Ostfriesland, evangelisch lutherischer Konfession, besuchte 1885 bis 1889 das königliche Seminar zu Aurich, bestand 1889 die erste, 1891 die zweite Lehrerprüfung und war von Ostern 1889 bis Ostern 1893 als zweiter Lehrer in Walle bei Aurich thätig.

Stephan“ in vierstündiger, wundervoller Seefahrt die Insel erreicht. Nach dem Mittagessen in Affermanns Hotel wurde unter liebenswürdiger Führung des Herrn Dr. med. Schmidt auf Borkum zunächst der höchste Leuchtturm erstiegen, von dem wir bei dem klaren Wetter eine herrliche Aussicht genossen, und dann nach dem Herrenstrande gegangen. Nachdem ein Teil der Schüler gebadet hatte, wurde am Strande ostwärts bis zur Viktoriahöhe gewandert und dann landeinwärts über die Dünen und Upholm heimgekehrt. Am folgenden Morgen wurde ein Ausflug nach der 1 $\frac{1}{2}$ Stunden entfernten Vogelkolonie auf dem Ostende der Insel gemacht, wo Tausende von Möven, Seeschwalben und Austerfischern um diese Zeit brüten, und gegen 1 Uhr die Rückfahrt angetreten, sodas wir gegen 5 Uhr wohlbehalten in Emden wieder landeten und abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in Aurich eintrafen.

26. Juni. Dr. Prellberg 8 Wochen zu militärischer Übung beurlaubt.

Der Hitze wegen fiel der Unterricht von 12 Uhr mittags ab aus: am 15. und 16. Juni, 4. und 7. Juli, 11. und 18. August; am 17. Juni das Hebräische von 12—1 Uhr mittags, am 19. Juni und 11. August der Turnunterricht von 4—6 Uhr nachmittags.

Am Sedantage, Sonnabend dem 2. September, vormittags, machten die einzelnen Klassen, soweit es der Regen gestattete, Märsche in die Umgebung. Gegen $\frac{1}{2}$ 12 fanden sich alle im nahen Walde von Eschen zusammen. Nachdem Herr Professor Stendel in beredten Worten die Bedeutung des Tages hervorgehoben hatte, sangen die Schüler mehrere vaterländische Lieder, und der Schüler-Musikverein spielte schöne Weisen.

Am 30. September schloß das Sommerhalbjahr. An diesem Tage verließ uns Herr Dr. Tammern, der seit Michaelis 1889 mit Hingebung und Liebe am hiesigen Gymnasium gewirkt hatte, um eine Hilfslehrerstelle am Gymnasium zu Emden anzutreten. Auch schied Herr Dr. Prellberg nach Ableistung seines Probejahres von uns, um in den höheren Schuldienst der Stadt Hannover zu treten.

17. Oktober. Wiederbeginn des Unterrichts. Eintritt des Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Schrader aus Hildesheim zur Ableistung seines Probejahres.

2. und 3. November. Revision der Schule durch den Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schul-Rat Dr. Breiter.

15. Dezember. Achter Musik-Abend des Schüler-Musikvereins im Saale des Gasthauses zum schwarzen Bären. Es wurden zehn Stücke gut gespielt, darunter die Overture zu Beethovens Prometheus und die Sinfonie Nr. 26 C-dur von Haydn.

23. Dezember. Schluß des Unterrichts. Nach alter Sitte fand in der Aula eine Weihnachtsfeier statt. Nachdem von dem Liede Luthers „Vom Himmel kam der Engel Schar“ drei Verse gesungen waren, wurde das Weihnachtsevangelium Lukas 2, 1—20 verlesen, worauf ein vierstimmiger Schülerchor das Lied „Tochter Zion“ vortrug. Auf die Deklamationen der Schüler Theodor Welter aus Sexta, Christian Hesse aus Quinta und Hermann Weerts aus Quarta folgte der Gesang „Es ist ein Kos“ entsprungen“. Dann hielt der Primaner Schmidt eine Rede über die Entstehung des Weihnachtsfestes und über Weihnachtsbräuche, worauf zum Schlusse die Verse 4—6 des Eingangsliedes gesungen wurden. Leider gestatten es die engen Räume unseres Schulhauses nicht, die Angehörigen der Schüler, die Freunde und Gönner der Anstalt zu unseren Festlichkeiten einzuladen. Möchte es uns beschieden sein, die Feier des 250jährigen Bestehens unseres Gymnasiums im Jahre 1896 in einem neuen, würdigen Schulhause mit geräumiger Aula feiern zu dürfen!

4. Januar 1894. Wiederbeginn des Unterrichts.

27. Januar. Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Festrede des Herrn Professor Dr. Deiter über Ubbo Emmius. Es trugen Gedichte vor: Theodor Tapper aus VI, Karl Nassau aus V, Gerhard Ditten aus IV, Johannes Lamberti aus IIIA, Otto Welter aus IIB, August Haffe aus IIA.

16. Februar. Mündliche Reifeprüfung unter dem Voritze des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Breiter. Den 14 Oberprimanern wird das Zeugnis der Reife zuerkannt, 7 von ihnen unter Befreiung von der ganzen mündlichen Prüfung.

22. Februar. Entlassung der Abiturienten. Das Abschiedswort an die scheidenden Jünglinge knüpfte der Direktor an Jeremias 17, 5—14 an.

Das Gedächtnis der hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich wurde an ihren Geburts- und Todestagen in der Morgenandacht gefeiert.

Die mündliche Abschlußprüfung soll am 14. März stattfinden.

Statistische Mitteilungen.

A. Schülerzahl während des Schuljahres 1893/94.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1893	4	15	12	17	18	15	24	13	21	139
2. Abgang bis Schluß 1892/93	4	—	3	2	—	—	—	—	2	11
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1893	11	7	11	16	14	20	11	17	—	107
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1893	1	1	—	1	—	1	2	—	11	17
4. Bestand Anfang 1893/94	12	12	13	21	16	22	17	19	13	145
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	1	2	—	2	—	1	—	6
7 a. Zugang durch Versetzung zu Mich.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Mich.	—	—	1	—	—	—	1	1	—	3
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahrs	14	10	14	19	16	20	18	19	13	143
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2
11. Bestand am 1. Februar 1894	14	9	14	20	15	20	18	19	13	142
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	20,3	19,4	17,5	16,7	15,5	14,66	12,9	11,6	11,16	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	135	6	—	4	110	35
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	133	6	—	4	104	39
3. Am 1. Februar 1894	133	5	—	4	103	39

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1893: 13 Schüler, Michaelis —; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 2 Schüler.

Abiturienten. Oßern 1894.

Nr. der Abiturienten.	Geburts-		Bekennnis.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts in der Schule.		Erwählter Beruf begl. Studium.
	Tag.	Ort.			in der Schule. Jahre.	in der Prima. Jahre.	
1	29. Mai 1875.	Bafemoor, Kr. Leer.	Lutherisch.	† Lehrer zu Bafemoor.	9	2	Theologie und Philologie.
2	3. Nov. 1873.	Stade.	Lutherisch.	† Regierungsassessor zu Stade.	12	2	Militär.
3	28. Jan. 1873.	Murich.	Lutherisch.	† Dr. med. zu Murich.	12	2	Baufach.
4	13. März 1875.	Norderney.	Lutherisch.	Pastor in Murich.	9	2	Theologie.
5	7. Sept. 1873.	Sade, Großhst. Oldenburg.	Lutherisch.	Dr. med. in Murich.	6 ³ / ₄	2	Medizin.
6	17. Jan. 1873.	Murich.	Lutherisch.	Klempnermeister in Murich.	10	2	Baufach.
7	21. Jan. 1873.	Dorfmark, Kr. Fallingb. ostel.	Lutherisch.	Pianoortefabrikant zu Dorfmark.	3	2	Theologie.
8	28. Sept. 1875.	Sandhorst, Kr. Murich.	Lutherisch.	† Gutsbesitzer zu Sand- horst.	9	2	Militär.
9	23. Dez. 1873.	Syfterbeck b. St. Petersburg.	Reformiert.	† Bautechniker zu Murich.	12	2	Militär.
10	12. Aug. 1874.	Siertrade, Kr. Mührort.	Evangelisch.	Ober-Ingenieur zu Siertrade.	1 ³ / ₄	2	Bergfach.
11	25. Okt. 1874.	Hildesheim.	Lutherisch.	Steuerrat in Murich.	5	2	Rechte.
12	6. Febr. 1871.	Stöckheim in der Altmar.	Evangelisch.	Landwirt in Stöckheim.	1	4	Kaufmann.
13	30. März 1874.	Meppen.	Lutherisch.	Steuerinspektor in Murich.	2 ³ / ₄	2	Militär.
14	4. Febr. 1871.	Wilhelmshaven	Lutherisch.	† Baunnternehmer zu Wilhelmshaven.	1	2 ¹ / ₂	Verwaltungsdienst in der Kaiser- lichen Marine.

*) wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Namen-Verzeichnis der Schüler.

Die mit einem * Bezeichneten sind während des Schuljahres abgegangen. Die Heimat ist nur bei den Auswärtigen angegeben.

Oberprima.

1. Albrecht Saathoff.
2. Friedrich Wilhelm.
3. Carl Stürenburg.
4. Wilhelm Rodenbäck.
5. Anton Cramer.
6. Rudolf Freese.
7. Karl Volzmann aus Dorfmark.
8. Theodor Tannen aus Sandhorst.
9. Peter Dirksen.
10. Alfred Scheffer aus Sterkrade.
11. Franz Kettberg.
12. Friedrich Benecke aus Stöckheim.
13. Alfred Schmidt.
14. Otto Schwarz aus Wilhelmshaven.

Unterprima.

- *15. Arnold Andrae.
16. Max Wolfes.
17. Heinrich Bartels.
18. Drtgies Sieffen aus Marx.
19. August Gelbke.
20. Heinrich Pfeifer aus Großefehn.
21. Paulus Keersshemius aus Jennelt.
22. Rudolf Lücke.
23. Friedrich Schomerus aus Marienhaf.
24. Julius Elster aus Kiepe.

Obersekunda.

25. Theodor Elster aus Kiepe.
26. August Stendel.
27. Emil Driest.
28. Johann Habben aus Bagband.
29. August Hasse.
30. Paul Buscher.
31. Karl Tilemann aus Iburg.
32. Gebhard Keuffel.
33. Heinrich Stendel.
- *34. Paul Mügge.
35. Johann Eggen aus Lübbertsfehn.
36. Friedrich Garrelts aus Wiesens.

37. Reinhard Schürmann.
38. Freiherr Hugo Grote aus Schnega.
39. Gerhard Folkers aus Middels.

Untersekunda.

40. Friedrich Everts.
41. Otto Welter.
42. Jakob Wolff.
43. Ludolf Oberdieck.
44. Ernst Schwegmann.
45. Lübbard Saathoff.
46. Gerhard Schürmann.
47. Otto Keuffel.
48. Johann Behrens.
49. Paul Kettberg.
50. Georg Deiter.
51. Reinhard Focken aus Wiesens.
- *52. Emil Scheffer.
- *53. Jakob Schipper aus Großefehn.
54. Sally Goldschmidt.
55. Ernst Scheffer.
56. Hilrich Thalheim.
57. Karl Reimers.
58. August Lünning.
59. Otto Richnow.
60. Fritz Bahr aus Stade.
61. Ludwig Sievers.

Obertertia.

62. Wilhelm Köhler aus Bagband.
63. Heinrich Reimers.
64. Hermann Keuffel.
65. Theodor Cöster aus Ardorf.
66. Christoph Winter.
67. Johann de Pottere.
68. Hans Schlüter.
69. Ernst Stendel.
70. Weihard Wumkes.
71. Christoph Harms.
72. Johannes Lamberti aus Schoo.
73. Friedrich Menffen.

74. Friedrich Lülſing.
*75. Karl Fenger.
76. Hermann Loffau.
77. Johann Harms aus Sandhorst.

Untertertia.

- *78. Wilhelm Winter.
79. Hermann van Senden.
80. Wilhelm Hinrichs aus Ihlowerfehln.
81. Ludwig Hoffmeyer.
82. Heinrich Schaer aus Rysum.
83. Wilhelm Clauffen.
84. Johann Foken aus Middels.
85. Gustav Richter.
86. Albrecht Neddersen aus Schirum.
87. Wilhelm Winter.
88. Reinhard Rahmeyer aus Moordorf.
89. Karl Sachse.
90. Georg Harms.
91. Siegfried Hoffmann.
92. Alfred Schröder.
93. Erich Heynacher.
94. Wilhelm Lülſing.
95. Karl Schmidt aus Borkum.
96. Heinrich Köhne.
*97. Eberhard Woltmann.
98. Jan Georgs aus Damhusen.
99. Walter Klünder aus Islow.

Quarta.

100. Gerhard Kohns.
101. Johannes Roosten.
102. Karl Janſſen.
103. Metus Janſſen.
104. Hermann Weerts.
105. Bernhard Soeken.
106. August Loffau.
107. Adolf Brindmann.
108. Fritz Duis.
109. Adalbert Haſſe.
110. Bodo Kemmers.
111. Friedrich Schlüter.
112. Wilhelm Hippen.

113. Alfred Pockrandt.
114. Albert Welter.
115. Wilhelm Köver aus Elze.
116. Gerhard Otten aus Großesehn.
117. Fritz Kempe aus Bunderhee.

Quinta.

118. Theodor Detmers.
119. Wilhelm Fremy.
120. Friedrich Ebel aus Belzig.
121. Ludwig Sauerwein aus Timmel.
122. Karl Ernst.
123. Hermann Fimmen aus Carolinensiel.
124. Christian Heſſe.
125. Bernhard Reimers.
126. Wilhelm Duis.
127. Johann Foken.
128. Johannes Adamla.
129. Karl Raſſau.
130. Karl Loffau.
131. Friedrich Köſter.
*132. Gerdes Edzards aus Walle.
133. Karl Fangmann.
134. Otto Dirksen.
135. Jakob Seckels.
136. Reinhard Meyer.
137. Daniel Kempe aus Bunderhee.

Sexta.

138. Theodor Welter.
139. Max Welter.
140. Theodor Tapper.
141. August Winter.
142. Otto Stendel.
143. Gerhard Oltmanns.
144. Sunke Habben a. Bedekaspelermarſch.
145. Karl Steen.
146. Friedrich Croon.
147. Hermann Wüſtefeldt.
148. Johann Ahten.
149. Otto Detmers.
150. Heinrich Kohns.

Sammlung von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

Es wurden angeschafft: Die Fortsetzungen vom Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Monatschrift für das Turnwesen; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Deutsche Litteraturzeitung; Archiv für neuere Sprachen; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Allgemeine deutsche Biographie; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit; Historisches Taschenbuch; Gretschel-Vornemann, Jahrbuch der Erfindungen; Statistisches Jahrbuch; Deutsches Dichterheim; Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer; ferner Fried, Pädagogische Abhandlungen I; Euler, Encyclopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens, S. 1—11; Puritz, Handbüchlein turnerischer Ordnungs-, Frei-, Hantel- und Stabübungen; Prellwitz, Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache; Neue-Wagner, Formenlehre der lateinischen Sprache II, 3. Aufl.; Baumann, Platons Phaedon philosophisch erklärt; Kießling, Horaz' Briefe; Halm, Zur Handschriftenkunde der Ciceronianischen Schriften; Kübler, Caesaris commentarii; Zwan von Müller, Handbuch der klassischen Altertumwissenschaften, 8 Bände; Bahlsen, Der französische Sprachunterricht im neuen Kurs; Ziegeler, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen II; Matthias, Sprachleben und Sprachschäden; Sanders, Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten der deutschen Sprache; Könneke, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationallitteratur; Gehn, Gedanken über Goethe; Hans Blum, Das deutsche Reich zur Zeit Bismarcks; Geistbeck, Grundzüge der Geographie; Knoke, Die Kriegszüge des Germanicus und Drusus in Deutschland; Lamprecht, Deutsche Geschichte I—III; Müller, Vor- und Frühgeschichtliche Denkmäler der Provinz Hannover; Rothert, Karten und Skizzen zur vaterländischen Geschichte der letzten 100 Jahre; Moormeister, Über volkswirtschaftliche Belehrung; Delsner, Der Volkswirtschaftsunterricht auf Schulen; Junge, Der Dorsteich als Lebensgemeinschaft und Die Kulturwesen der deutschen Heimat I; Biereck, Bürgerkunde; Börner, Lehrbuch der Physik; Gauß, 5stellige Logarithmen-Tafeln (15 Exemplare); Lenz-Burbach, Gemeinnützige Naturgeschichte; Paulsen, Einleitung in die Philosophie; Baumann, Geschichte der Philosophie nach Ideengehalt und Beweisen; Lüttgert, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht; Crüger, Katechismuslehre; Schlatter, Der Glaube im Neuen Testament; Cremer, Biblisch-theologisches Wörterbuch der neutestamentlichen Gracität; Laumann, Die Kernlieder unserer Kirche; Verhandlungen der 5. Direktoren-Versammlung der Rheinprovinz; Klußmann, Systematisches Verzeichnis der Programm-Abhandlungen II; Aly, Horaz' Leben und Werke; Schreyer, Das Fortleben homerischer Gestalten in Goethes Dichtungen; Lange, Thukydides und sein Geschichtswerk; Rindfleisch, Feldbriefe von 1870/71; von Amyntor, Gerke Suterminne; Höcker und Ludwig, Jederzeit kampfbereit; Wauer, Hohenzollern und die Bonapartes; Diezel, Die Elemente der Projektionslehre; Flinzer, Lehrbuch des Zeichenunterrichts; Grau, Das Körperzeichnen in der Schule; Kieß, Schattierungskunde; Jacob, Wert, Aufgabe und Methode des Zeichenunterrichts; Matthaei, Das bewußte Sehen in der Schule und Der Zeichenunterricht am humanistischen Gymnasium.

An Geschenken gingen ein: Die Fortsetzungen von Bachs Werken, Jahrgang 39. 40; Die Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen von 1893 vom königlichen Provinzial-Schulkollegium; Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins in Bremen; Conring, Über moderne Vorstellung der Materie, vom Verfasser; Uhle, Griechische Schulgrammatik; Fritzsche,

Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik; Waldeck, Griechische Schulgrammatik; Gerth, Griechische Schulgrammatik; Curtius, Griechische Schulgrammatik, von den Verlagsbuchhandlungen; Wideltorf, Genealogische Nachrichten über das Sethe-Stift in Aarich nebst Zusätzen und Berichtigungen, vom Verfasser; Patsch, Die Schutzgebiete des deutschen Reiches, von Dietr. Reimer in Berlin.

2. Das physikalische Zimmer.

Es wurden angeschafft: 1. Ein Modell einer Schiffschraube. 2. Ein Demonstrations-Mikroskop. 3. Ein Modell einer Feuerspritze. 4. Eine Vorrichtung, um den elektrischen Kugelregen zu zeigen.

3. Die naturhistorische Sammlung.

Ausländische Kulturpflanzen in farbigen Wandtafeln von Zippel und Bollmann.

4. Sonstige Unterrichtsmittel.

Geistbeck, Geographische Landschafts- und Städtebilder von Deutschland und Europa. — Karte von Kaiser Wilhelmsland und Bismarck-Archipel. — Kiepert, Graecia antiqua. — 20 Gypsmodelle, Gebr. Weische, Dresden. — Stuhlmanns Holzmodelle, Satz 2.

Mitteilungen an die Eltern.

1) Zur Warnung und Beherzigung für die Schüler sowohl, wie für ihre Eltern und Angehörigen bringe ich wieder den nachfolgenden Erlaß des Herrn Ministers, betreffend „Verbotene Schülerverbindungen“, zum Abdruck:

Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880:

„ . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden; aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen oder unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeinde-Verwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen.

... Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf Zucht und gute Sitten der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciationen Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

2) Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 3. April, morgens 8 Uhr. Die Anmeldung zur Aufnahme und die Prüfung der Angemeldeten findet Montag den 2. April von 10 Uhr ab auf dem Schulsaale statt. Vorzulegen sind ein Zeugnis der früher besuchten Schule und die Schulhefte des letzten Vierteljahres, ein Impfschein und von Schülern, welche das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, ein Zeugnis über die Wiederholung der Impfung. Schüler evangelischen Bekenntnisses müssen auch einen Taufschein vorzeigen. Die in Sexta aufzunehmenden Schüler haben Papier und Feder mitzubringen. Die Wahl der Wohnung hängt von der Genehmigung des Direktors ab.

3) Die Ferien des nächsten Schuljahres sind Seite 16 angegeben.

Professor Dr. Heynacher,
Königlicher Gymnasialdirektor.